

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnement-Preis:  
pro Quartal 75  $\Delta$ . bei allen Reichspostämtern  
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:  
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Heidrich).

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder  
deren Raum 10  $\Delta$

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nº 211.

Hirschberg, Sonntag den 10. September.

1882.

## Erdmannsdorf-Billerthals.

Zum Jubiläum den 10. September 1882.

Wenn man mich fragt in Süd und Nord,  
Was mein Daheim ich nenne,  
Und wie er heißt, der liebe Ort,  
Wo jeden Weg ich kenne:  
So glänzt im Aug' ein Freundenstrahl  
Und laut muß ich's bekunden:  
In Erdmannsdorf und Billerthal  
Hab' mein Daheim ich gefunden!

Wenn man mich fragt in Süd und Nord:  
Von wem bist Du berathen  
Dort an dem lieben, guten Ort?  
Wer sorgt für Dich durch Thaten?  
So glänzt im Aug' ein Freundenstrahl  
Und laut muß ich bekennen:  
In Erdmannsdorf und Billerthal  
Wir stolz den König nennen.

Wenn man mich fragt in Süd und Nord,  
Wo es am schönsten wäre,  
Wo, wenn gewandert hier und dort,  
Am liebsten ich einkehre:  
So glänzt im Aug' ein Freundenstrahl;  
Seh' dort die blauen Berge —  
In Erdmannsdorf und Billerthal  
Am liebsten ich herberge.

Und fragt man mich in Süd und Nord,  
Wo ich will niederlegen  
Mein Haupt am stillen Friedensort,  
Zu ruh'n von meinen Wegen:  
So glänzt im Aug' ein lichter Strahl;  
Es will von oben tagen:  
In Erdmannsdorf und Billerthal  
Soll man zur Ruh' mich tragen!

**Immer unverständlicher**  
wird die offiziöse Presse. Erst gestern beschäftigten wir uns mit einem sogenannten Programm einer offiziösen Correspondenz und heute schon sind wir leider wieder in der Lage, einen Artikel aus der „Prov.-Corresp.“ als nicht im Einklange stehend mit den an verschiedenen Stellen vom Fürsten Bismarck gegebenen Prinzipien zu bezeichnen. Der Verfasser jenes Artikels verwirft die mit der Größe des Capitals sich steigernde Capitals-

steuer, welche ausdrücklich einst vom Regierungstische aus betont worden ist und begeht in den wenigen Wahrheiten, die er vorbringt, den fundamentalen Irrthum, vor dem nicht genug zu warnen ist, das speculative Börsen-, Gründer- und Actienkapital in einen Topf zu werfen mit dem gesunden Capital, welches in der Industrie, im Grundbesitz und im Gewerbe arbeitet, d. h. welches zur Wohlfahrt des Gan-

zen beiträgt. Wir wollen hoffen, daß der Verfasser dieses Artikels damit kein Wahlmannöverchen hat machen wollen. Dazu sind die Zeiten zu ernst und die Reformen zu großartiger Natur, um sie solchem Allotria auszusetzen. Mit Recht moquieren sich die liberalen Blätter über diese Auslassungen; mehr noch aber die conservativen Zeitungen. So sagt der „Reichsbote“:

„Die „P.-C.“ brachte gestern wieder einen Artikel über die Aufhebung der Klassensteuer, in welchem sie

### Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von U. Rosen.

„Er wird sich nicht gegen seine Wohlthäter verschwören.“

„Du kennst die Welt nicht, Kind,“ sagte die Alte. „Es ist ein trauriges Buch, und schmerzlich darin zu lesen. Silius“, hauchte sie leise, „ist ihrem Interesse gewonnen. O, wie sich das Alles fügt! Du wunderst Dich, meine Tochter, daß ich das Alles so deutlich zu unterscheiden vermag. Wenn die Vorsehung einen unserer Sinne verlöscht, dann schärft sie die anderen um so mehr. Sprich kein Wort von dem, was wir mit einander geredet, zu irgendemand, als zu Deiner Mutter.“

Die Rabenwirthin kam jetzt aus der Küche und Marie Merril empfahl sich.

„Gott sei Dank“, dachte das Mädchen, „Lord Walter ist mit seinem Lehrer fern. Wenn eine Gefahr droht, so kann sie ihn nicht treffen, und Alice werden Engel behüten!“

Das Mahl wurde für die Fremden aufgetragen und Silius bediente sie. Nach einer langen heimlichen Unterredung brachen sie auf.

„Da,“ sagte Garnem, in die Küche tretend, wo seine Frau und seine Tochter saßen, „da, Ethel, das schickst Dir der junge Herr, um Dich für den Schrecken zu entschädigen, den er Dir eingeflößt hat.“

Er warf eine goldene Münze auf den Tisch.

„Rühre sie nicht an, Ethel,“ befahl ihre Mutter traurig.

„Sie soll sich Bänder und Spangen dafür kaufen,“ bemerkte ihr Gatte.

„Sie soll sie nicht berühren,“ wiederholte die Frau.

„Rosa!“ rief Silius zornig aus.

„Ich kümmere mich nicht um Dein Stirnrunzeln,“ sagte die Rabenwirthin kalt. „Die Zeit ist vorüber, wo rauhe Worte und strenge Blicke mich einzuschüchtern vermochten. Der Engel, auf dessen Gebet und Fürsprache ich baue, soll nicht verunreinigt werden durch die Gaben der Bösen.“

„Der Bösen!“ wiederholte Garnem, die Münze einsteckend. „Was weißt Du von den Leuten?“

Die Frau warf ihm einen Blick der Verachtung zu, und Silius, nicht im Stande, ihn zu tragen, verließ die Küche.

Die Nacht begann ihre dunklen Fittige auszubreiten, unter deren Schutz das Böse sich so gern verbirgt. Der Rabenwirth schien sich unbehaglich zu fühlen und ängstlich auf etwas zu warten. Er ging öfters an's Thor und schaute unruhig in die Ferne. Seine Tochter folgte diesen Bewegungen mit steigender Besorgniß. Die Warnungen der Blinden hatten sie mit Entsezen erfüllt und wieder und wieder dankte sie dem Himmel, daß Lord Walter abwesend war. Ein leichter Wagen rollte heran, zwei Herren stiegen aus und traten in das Wirthshaus. Ethel wankte entsezt zurück. Ihre ärgsten Befürchtungen schienen sich zu verwirklichen, der Gegenstand ihrer geheimen Sorge stand vor ihr.

„Lord Walther!“

„Ja, Ethel, ich bin es. Sie scheinen mehr überrascht, als erfreut, mich zu sehen. Mein armer, armer Vater. Haben Sie von dem Unglück gehört? Lebt er noch?“

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung.)  
„Der Bölk spaltet die hochragende Eiche und läßt das niedrige Gesträuch unversehrt. Du mußt über sie wachen, über das edle Mädchen, dessen Großmuth Deinen düsteren Pfad mit hellem Sonnenschein erleuchtet hat; über ihren gedankenlosen Bruder, der, wie ich fürchte, mehr auf die Schläge seines Herzens, als auf die Eingebungen der Vernunft hört. Du mußt diese Männer scharf beobachten.“

„Ich werde es,“ stammelte Ethel.

„Der Habicht soll den Falken nicht aus seinem Nest verdrängen,“ fügte die blinde Alte nachträglich hinzu, „obgleich er dort gebrütet hat.“

Während dieses Gesprächs hatte Ralph mit der seinem Alter eigenen Neugier durch das Schlüsselloch des kleinen Fremdenzimmers geblickt. Plötzlich verließ er seinen Lauscherposten, und sich seiner Großmutter wieder nähern, rief er im Tone der höchsten Überraschung aus:

„Denke Dir, Großmutter, ich sah eben, wie der jüngere der beiden Reisenden seinen Bart an seinem Gesicht befestigte.“

„Still! Sprich leiser! Ist Silius Garnem bei Ihnen?“

„Ja, und er sieht so demütig, so ehrerbietig aus.“

„Mein Vater hat nichts mit diesen Fremden zu schaffen!“ murmelte Ethel.

alle Vorschläge, die Klassensteuer durch eine höhere Besteuerung des Einkommens aus Capitalbesitz, als "socialistisch" verwirft, weil dadurch den Capitalisten das Sparen (!?) verleidet würde und das Capital einer der größten materiellen Hebel der Civilisation sei und das Volk ohne dasselbe auf die Stufe der Barbarei zurückstünde. — Die gesammte Presse ist natürlich erstaunt über solche Leistung des Regierungsorgans und fragt sich: wem sollen wir nun noch glauben, wo die Steuerpolitik der Regierung hinausgeht? In der That, wir stehen staunend vor diesem Wirsal sich durchkreuzender Stimmen aus dem Kreise der Regierung. Zur Stärkung für sie dienen dieselben wahrlich nicht."

Auch das "Deutsche Tagebl." sagt in Bezug auf denselben Artikel:

"Wir können keinen Reim darauf finden. Haben tactische Rücksichten mitgesprochen? Dann dürfte die Wirkung völlig ausbleiben. Wer eine durchgreifende Steuerreform will, erschwert sich den Weg, wenn er durch die Art der Steuern das Börsen-Capital zu gewinnen hofft. Das im Volke erwachende Verständniß für das große Ziel wird schon durch den Schein einer solchen Begünstigung sehr gefährdet."

Selbst die "Schles. Blg." sagt: "Wir stellen dem Artikel die Prognose, daß sich Niemand, der ein selbstständiges Urtheil hat, zu seinem ganzen Inhalt bekennen wird."

Wir haben bis jetzt geschwiegen, obgleich seit Monaten schon die offiziösen Correspondenzen mit ihrem fortwährenden Coquettiren mit den Mittelparteien, ihrem wiederholten eifrigsten Schüren des Culturkampfes, ihrer ablehnenden Haltung gegen alle sozialen Reformen uns schon häufig geradezu in's Staunen gesetzt haben. Dies Staunen wird um so größer, als wir das Königswort eines Hohenzollerns, in feierlicher Stunde gesprochen, vor uns haben, welches diese Reformen als festes Fundament eines Zukunfts-Programms fest gelegt hat. Wir können nicht glauben, ohne irre zu werden, daß die Königl. Regierung dieselben Grundsätze, welche sie selbst proclamirt hat, nicht mehr anerkennt und ebenso wenig glauben, daß sie die merkwürdigen Auslassungen dieser offiziösen Presse billigt; wir hegen dagegen die feste Hoffnung, daß amtlicherseits eine Rectificirung dieses Vorgehens erfolgen wird.

Außer einem Häuslein Männer aus den Berliner Geheimrathsvierteln und deren Anhängen möchten die Auslassungen der offiziösen Presse wohl kaum Vertreter des deutschen Volkes hinter sich finden.

## Politische Übersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Septbr. Se. Majestät der Kaiser sind, wie gemeldet, dem Diner und dem Manöver fern geblieben, weil ärztlicherseits nach den vorhergegangenen Anstrengungen Alerhöchstdemselben Ruhe anempfohlen wurde. Se. Majestät haben übrigens im Laufe des gestrigen Tages eine Reihe von Vorträgen entgegen genommen und auch längere Zeit mit dem Gesandten v. Billoff konferirt. Auch heute Morgen nahmen Se. Majestät der Kaiser mehrere Vorträge entgegen.

— Se. Majestät der Kaiser hat heute Nachmittag eine einstündige Spazierfahrt unternommen. Der Kaiser sah sehr wohl aus, er war in seinen grauen Militärmantel gehüllt und hatte neben sich den diensttuenden Flügel-Adjutanten. Die Fahrt ging unter Boraufritt des Polizei-Inspectors Eitelt und zweier Gendarmen nach dem Scheitniger Park. Unmittelbar vor dem kaiserlichen Gefährt fuhr der Polizei-Präsident Freiherr v. Uslar-Gleichen. Das Publikum begrüßte den Monarchen mit nicht endenwollenden Hochrufen.

— In Vertretung Sr. Majestät empfing bei dem vorgestern Abend von den Turnvereinen dargebrachten Fackelzuge Se. K. und K. Hoheit der Kronprinz die von den Turnern abgesandte Deputation und erwiderte auf deren Ansprache: Se. Maj. der Kaiser würde sich außerordentlich gefreut haben, der Deputation den Dank für die dargebrachte Ovation auszusprechen, Se. Majestät sei aber bereits dem Diner fern geblieben, weil Er der Ruhe bedürfe, und könne zu Seinem Bedauern die Deputation nicht persönlich empfangen. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin unterhielten sich eine Viertelstunde lang auf das Huldvollste mit derselben und gaben das eingehendste Interesse für die Sache des Turnens und dessen Bedeutung für das Volkswohl kund. Der Fackelzuge wurde von 256 Turnern unter Leitung des Dr. Fedde in 8 Evolutionen ausgeführt und gewährte ein prächtiges Schauspiel. — Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand im Königlichen Schlosse zu Breslau ein Diner statt, zu welchem die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Civilbehörden und andere Notabilitäten geladen waren. Se. K. und K. H. der Kronprinz brachte

einen Toast auf das Wohl der Provinzen Schlesien und Posen aus. — Heute Vormittag empfing Hochsider selbe im Namen Sr. Majestät des Kaisers eine Deputation der Breslauer Studenten.

— Ihre K. und K. Hoh. die Kronprinzessin besuchte im Auftrage der Kaiserin heute Vormittag das Kloster der Barmherzigen Brüder in Breslau und wurde dasselb von dem Fürstbischof Herzog im großen Ordnet, dem Prior mit dem Convent, der Herzogin von Ratibor und dem Minister Dr. Friedenthal empfangen. Der Fürstbischof beabsichtigt noch ein Hochamt abzuhalten.

— Der "Reichsb." sagt heute: "Will der Artikel-schreiber der "Prov.-Correspondenz" wissen, was er mit seinem Artikel angerichtet hat, dann lese er die fortschrittlche "Berl. Blg." Dieselbe triumphirt, daß sich nun mit einem Male in der halbamtlichen "Provinzial-Correspondenz" ein Manchestermann auff spielt, der die Einführung progressiver Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer, prozentualer und progressiver Besteuerung der Börsengeschäfte als den Untergang der Civilisation, als den sichersten Weg zur Barbarei hinstellt." Die Thätigkeit der gubernementalen Presse vorzugsweise war es, welche die Reichstagswahlen für die Regierung verdorben hatte, sie wird, hie nach zu schließen, auch die Landtagswahlen verderben.

— Das Haupt-Directorium des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins von Brandenburg wünscht zu einer von dem Minister für Landwirthschaft angeordneten Zusammenstellung über die gegenwärtigen bäuerlichen Besitz- und Wohlstandsverhältnisse Auskunft über eine Menge wichtiger Fragen in Bezug auf die Schuldenbestände, Subhastationen &c.

Freiburg i. B. Die Frau Großherzogin von Baden ist von Schloß Mainau hier eingetroffen und hat den bei dem Eisenbahn-Unglück bei Hugstetten Verwundeten, die sich in den hiesigen Hospitälern befinden, einen Besuch abgestattet.

### Österreich-Ungarn.

Der Kaiser hat die Reise nach den südlichen Provinzen am 8. d. Mts. angetreten und wird am 17. d. mit der Kaiserin und dem Kronprinzen Vaare in Triest zum Besuch der Ausstellung eintreffen. In allen Provinzen, welche der Kaiser berühren wird, werden großartige Vorbereitungen zu einem festlichen Empfange getroffen.

### England.

Die "Times" sagt in einem Artikel über die gegenwärtige Stellung Deutschlands, sein großer, mächtiger Einfluß in Europa, seine große militärische Stärke, das gebietende Ansehen seiner geschickten, weitsehenden Diplomatie habe unter gleichzeitiger Wahrung der deutschen Interessen jedweden Versuch, den europäischen Frieden zu stören, stets mit Erfolg unterdrückt. Es sei des Fürsten Bismarck beständiger Entmuthigung aller Einmischungsversuche zu danken, daß England jetzt seine Aufgabe in Egypten lösen könne. Deutschland sei lediglich auf die Erhaltung des Friedens bedacht und habe Alles aufgeboten, die egyptische Angelegenheit auf den Heerd des Aufstandes zu beschränken.

### Egypten.

Es sind nur kleine Reconnoisirungsgesichte zu verzeichnen.

### Türkei.

Die türkischen Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Militär-Convention mit England aus und glauben, die türkischen Truppen würden in einigen Tagen den ganzen Aufstand unterdrücken. (!)

## Provinzielles.

\* Breslau, 8. Sept. Wenngleich Ruhetag für die Truppen, so war doch den ganzen Tag über viel zu sehen: vor Allem die unaufhörlichen An- und Auffahrten der fremden Fürstlichkeiten, ferner die in vier vierspännigen Carosßen mit Vorreitern stattfindende Anfahrt der Studentendeputation in das Schloß, welche wegen Ermüdung des Kaisers heute nicht empfangen wurde und endlich das effectivste Schauspiel, die Illumination der ganzen Stadt, bei welcher die dichtgedrängten Massen fortwährend durch die Straßen zogen, so daß ein Fortkommen außer dem Strom kaum möglich war. Nicht minder wirkungsvoll war die Aufführung des "Lohengrin" im Theater, in welchem sich schon vor Beginn der Vorstellung Alles versammelt hatte, was Rang und Reichthum zu stellen vermochte. Allmählich erschienen denn auch der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin und alle sonstigen anwesenden prinzlichen und fürstlichen Herrschaften, welche vom Orchester mit einer Jubelhymne begrüßt wurden. Leider kam der von Allen erwartete Kaiser selbst nicht. Die Vorstellung war glänzend und wurde ihre Wirkung nur durch die entzückende Hitze, welche im Theater herrschte, beeinträchtigt. Im Laufe des Tages besuchte S. K. u. K. H. der Kronprinz mehrere Kirchen,

das Hedwigs-Hospital und die Kranken-Anstalt der Elisabethinerinnen, während die Kronprinzessin das Krankenhaus "Bethanien" einer eingehendsten Besichtigung unterzog und sogar den Neubau in Augenschein nahm; ferner die Volksküche, einen Kindergarten, das Augusta-Asyl für Pflegerinnen, das neuerrbaute israelitische Waisenhaus, das Reichsche Trinitatishospital und das Waisenhaus "zum heiligen Grabe". Überall suchte die hohe Frau sich speziell über die Einrichtungen und die Erfolge zu unterrichten. — Da heute Ruhetag war, so waren mit Ausnahme der Kronprinzen-Herrschaften die meisten Prinzen und Prinzessinnen der Einladung nach Camenz gefolgt, woselbst ein Dejeuner in dem herrlichen Schloß stattfand. — Es ist übrigens nachzutragen, daß die Überreichung der Studenten-Adresse morgen stattfinden wird.

Legnitz, 8. September. Nach einer aus dem Rettungshause Groß-Rosen hierhergegangen Benachrichtigung sind dieser Tage zwei dort in Zwangs-erziehung befindliche kleine Knaben, der eine von hier, der andere aus Goldberg, entsprungen. Bis jetzt ist von den Durchgebrannten keine Spur zu finden gewesen.

— Aus dem Weistritzgebiet. Von dem Tischlermeister Strauß zu Schweidnitz ist eine wichtige Erfindung gemacht worden. Dieselbe giebt ein Mittel an die Hand, nicht als "Scheintodter" begraben zu werden. Es ist dies ein Apparat, dessen Hauptaufgabe darin besteht: "frische atmosphärische Luft dem in Sarge Befindlichen zu- und die schlechte Luft abzuführen". Da aber auch dafür gesorgt werden muß, daß dem im Sarge Wiedererwachenden schnell Hilfe gebracht wird, so ist auch dies bei dem Apparat vorgesehen, indem eine geringe Bewegung des Scheintodten eine einfache Mechanik im Innern des Sarges dahin bringt, daß diese eine Feder, mit der sie nach außen in Verbindung steht, in Bewegung setzt, worauf das im Apparat angebrachte Läutewerk zu läuten anfängt, was mehrere Stunden andauert; währenddem wird ein besonders starker Strom frischer Luft dem Scheintodten zugeführt, deren er nach seinem Wiedererwachen — selbstverständlich — zuerst bedarf. — Das nahe Königszelt gehörte bisher als Gastgemeinde zur Kirche Schweidnitz. Da nun aber das Verhältniß derselben mit dem Jahre 1883 aufhören soll, so müßten auch die Königszelter darüber Beschuß fassen, wohin sie sich einpfarren lassen wollten. Trotzdem Schweidnitz gute zwei Stunden entfernt liegt, und den Konfirmanden im Winter der Weg besonders schwerfallen dürfte, so ließen sie sich doch dahin einpfarren, jedoch mit dem Vorbehalt des jederzeit vorzunehmenden kostenfreien Austritts. Gewiß würden sie sich für das ganz nahe Peterwitz entschieden haben, wenn nicht zur Zeit der Beschlüffassung gerade der Kirchenbau derselbst in Aussicht gestanden hätte.

△ Warmbrunn, 8. Septbr. Allem Anschein nach dürfte auch der diesmalige bevorstehende Winter ein allzustrenger werden. Abgesehen von der auffallend raschen Erwärmung, die man während des Augustmonats ungeachtet der massenhaften Niederschläge und auch jetzt noch beim Septemberbeginn in der Temperatur selbst während der Nacht beobachtet hat, gehen wir auch aus anderen Gründen noch einem ziemlich langen trockenen Herbst entgegen, der sich mit seinen milden Nachwirkungen ungeachtet einzelner noch zu erwartender Regen- und Nebeltage bis in die Nähe der Weihnachtszeit hinziehen dürfte. Die Hauptursache dafür dürfte in der nächstens bevorstehenden vollständig geänderten Windströmung zu suchen sein, welche nämlich eine constante östliche Richtung annehmen dürfte. Schade, daß der Weinstock auch in den Weingegenden bereits unter der Ungunst der größeren Sommerhälften schon zu viel gelitten hat, — sonst hätte die zu erwartende schöne Herbstwitterung noch schöne Trauben zeitigen können; denn für den Wein gibt ja erst ein schöner Herbst den Ausschlag. Auch die hiesigen alten Winter-Wetterregeln scheinen hinsichtlich der Winteraussichten eine milde Winterzeit zu verkündigen. Wer an einem schönen Herbsttage jetzt unsere noch herrlich grünen Gebirgsaubwälzchen besucht, kann noch die prächtigsten Concerte unserer heimischen Waldsänger hören, zu denen sich auch noch viele aus den Hecken der Gebirgsdörfer gesellt haben. Die lustigen Schaaren scheinen hier auch ihre Kirmesvergnügungen zu feiern und zwar mit froher Seele und voller Kehle bei reichbesetzten Tischen und sonder Harm und Sorgen. Solche fröhliche Zusammenkünfte der Waldsänger pflegen aber erfahrungsmäßig auf einen längeren Aufenthalt derselben im Walde zur Herbstzeit hinzudeuten. Zu diesen Waldgästen gehören auf einige Zeit auch unsere Grasmücken, Bachstelzen, natürlich auch unsere wohlbekannten Stare, deren Lieder diesmal auch während der Saison zu wenig zur Gestaltung gekommen sind.

\* Erdmannsdorf, 9. September. Heute vor 50 Jahren wurde der Kaufcontract abgeschlossen, durch

welchen das Dominium Erdmannsdorf in den Besitz Sr. Maj. König Friedr. Wilh. III. überging. Seit jener Zeit haben sich über unsere, sowie über die Gemeinde Mittel-Billerthol reiche Segensquellen erlossen. Deshalb wird auch die morgende Jubiläumsfeier die allgemeinste Bekehrung von Jung und Alt erfahren. — Gestern Nachmittag traf Ihre Kgl. Hoheit, die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin (Nichte unseres Kaisers) auf Schloß Erdmannsdorf zu längerem Besuch ein. Möge es der hohen Frau, welche das Allerhöchste Patronat bei dem bevorstehenden Jubiläum vertritt, hier selbst recht gut gefallen und die schöne Witterung, welche jetzt herrscht, zur beständigen werden.

\*\* Cunnersdorf, 9. Sept. Gestern Nachmittag verunglückte der beim Gutsbesitzer Siegert beschäftigte Arbeiter Käfer dadurch, daß er sich an der Dreschmaschine den linken Arm eindrehte. Beider mußte heute die Hand amputiert werden.

#### Sociales.

Hirschberg, den 9. September.

[Stadtverordneten-Sitzung.] In der gestrigen Sitzung, welche vom Vorsitzenden, Dr. Lindner, eröffnet wurde, kamen als Punkt 1 der Tagesordnung, Gesuche um Bewilligung

von Freischule und Niederschlagung von Schulgeldresten zur Erledigung. 2) Das Hochwasser hat das Mühlengrabenwehr bedeutend beschädigt und muß dasselbe einer gründlichen Reparatur unterworfen werden. Hierzu beantragte der Magistrat 2200 Ml., welche bewilligt wurden. 3) Zu den erforderlich geworbenen Ausbesserungen von Forstwegen wurden überalltäglich 150 Ml. bewilligt. 4) Die Verpachtung der Fischerei im Bober an Fabrikbesitzer M. Erfurt zum Preise von 130 Ml. pro Jahr fand die genügende Zustimmung. 5) Schon in einer leichten Sitzung waren Beiträge zur Regulirung der Lärner Straße bewilligt worden. Heute lag ein Vertrag zur Genehmigung vor, in welchem sich die Stadt verpflichtet, an den Kreis 8000 Ml. und eine fortlaufende Entschädigung von 500 Ml. pro Jahr zu zahlen, wofür letzterer den Bau der Straße und die Instandhaltung übernimmt. Der Vertrag wurde unter Wahrung des Rechtes, später auf der bez. Straße Wasser- und Gasleitungen anlegen zu dürfen, genehmigt. 6) Der Vorsteher des Langgassenbezirks, Schuhmachermeister Brauner, hatte den Magistrat erucht, ihn seines Amtes zu entheben und wurde an Stelle desselben Kaufmann Friede gewählt. 7) Der etatsmäßige Fonds von 700 Ml. für Schreibhilfe in den städtischen Kanzleien wurde auf 1000 Ml. erhöht. 8) In einem fürstlich abgehaltenen Versteigerungstermine hat der Tischlermeister Paulisch auf die Baustelle A. des Meiereigrundstücks das Meistergut von 4,20 Ml. pro qm abgegeben, sowie 770 Ml. für den Abriss der Gebäude geboten. Das Collegium erhebt zum Verlauf seine Zustimmung, während der Verlauf der Baustelle B. an Maurer- und Zimmermeister Timm abgelehnt wurde. Die Baustelle Nr. 1188 (neben dem Kreishause) wurde dem Kaufmann Grunwald zum Preise von 3 Ml. pro qm veraukt.

\* Für alle Besucher von Görlitz am 14. September beim Kaiserempfang wird sich das größte Schauspiel auf dem vom Hotel Herbst begrenzten Platz am Bahnhofe abspielen, also Se. Majestät der Kaiser mit seinem zahlreichen Gefolge zu einer Rundfahrt durch die Stadt die Equipage besteigen, auch die Vorstellung der in imponirender Anzahl erscheinenden Kriegervereine entgegennehmen wird. Unmittelbar am genannten Hotel wird auch ein colossaler Triumphbogen errichtet, an dessen Herstellung schon fleißig gearbeitet wird.

\* [Bad Neinerz] von P. Dengler, mit 16 Illustrationen von Weber nebst einer Karte, Zürich, Druck und Verlag und Illustration von Orell Füssli und Compagnie, ist ein höchst preiswürdiges, kleines, wohlabgerundetes Werk, welches Denjenigen, welche das Bad besucht haben, eine treue Erinnerung sein wird durch die überaus naturgetreuen, ganz reizenden Landschaftsbilder von Ort und Umgebung; besonders aber solchen, die das Bad besuchen wollen, ein unerlässlicher, sicherer und angenehmer Führer ist, der über alle Fragen ausführliche Auskunft gibt in der amuthigsten Form und Ausstattung. Wir können dasselbe den Freunden des Blattes nur empfehlen!

## Allgemeiner Anzeiger.



Nach langen, schweren Leiden verschied heute Nachmittag 3 1/2 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwester

### Frau Pauline von Decker

geb. von Schatzell

nach eben vollendetem 71. Lebensjahr. Dies zeigen tief betrübt an

#### Die Hinterbliebenen.

Eichberg und Berlin, den 9. September 1882.

Die feierliche Beisetzung findet am 12. d. Mts., um 11 Uhr Vormittags, zu Eichberg statt.

2374

Unserer evangelischen Kirchengemeinde machen wir hierdurch bekannt, daß die für das Staatsjahr 1882/83 zu zahlende Kirchensteuer mit obrigkeitlicher Genehmigung auf 8 Prozent der Summe der Klassen-, Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer festgesetzt ist und in den einzelnen Ortschaften durch die Orts-Steuererheber, in der Stadt durch Herrn G. Knoblauch, in nächster Zeit eingezogen werden wird.

Hirschberg, den 9. September 1882.

#### Der evangelische Gemeinde-Kirchenrat.

Finster.

2668

#### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind in Arnsdorf gestohlen worden: 2 Stück weißer Kattun, 28 Ellen weißer Atlas mit Sternen, 3 Dutzend wollene Herrenstücke, 8 Frauen-Kopftücher, 1 Stück dunkelgrüner Tuchemir, 2 Stück schwarzer Orleans, 2 Stück doppelt gelegter schwarzer Orleans, eine Anzahl seidene Shawls, 2 Umhangstücke mit Franzen und etwa 20 blau gedruckte Leinwandstücke mit Bändern.

Der Dieb hat nach den aufgefundenen Spuren den Weg nach Erdmannsdorf eingefolgt und scheinbar sich bei Verübung des Diebstahls an den Händen verletzt zu haben. Es ist schlemige Anzeige bei den nächsten Polizeibehörde zu machen, wenn über den Verbleib der Sachen oder die Person des Diebes etwas bekannt wird, oder wenn bei Personen, welchen die That zuzutrauen ist, Handversicherungen bemerkert werden.

Hirschberg, den 8. September 1882.

#### Der Erste Staatsanwalt.

Forderungen werden gekauft. Offerten unter 8. 100 Exped. d. Bl. erbeten.

2378

#### Grasverkauf.

Nächsten Dienstag den 12. September, Nachmittags 4 Uhr, verkaufen wir den zweiten diesjährigen Schnitt auf unseren Bleichplänen und auf den Wiesen am Sammelteiche an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Die Direction  
der Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft.

Ein noch recht gut erhaltenes

#### Clavier

steht zum Verkauf bei Inspector Goetschmann, Dom. Lomnitz, Niederhof.

2633

Dr. Mühlenbach, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburshelfer, wohnt in der Wasserheilanstalt.

#### Hausapotheke

von der Königl. Regierung concessionirt.

2649

Die Schuhwaaren-Fabrik  
von  
J. A. Wendlandt, Hirschberg i. / Schl.

Langstraße 13,

empfiehlt eigene, reelle, gediegene Handarbeit in größter Auswahl, im Schnitt, Sitz, Haltbarkeit und Ausführung anerkannt vorzüglich.

Bestellung und Reparatur umgehend. Preise billigst!

Klinik für Zahn- u. Mundkrank, Atelier für künstl. Zahne u. Plomben.

#### P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Sie fungire vom 16. September c. ab in Löwenberg als

#### Rechtsanwalt.

Mein Büro befindet sich

Goldbergerstr. Nr. 166.

2579

#### Paul Geisler.

2668

#### Rouleaux,

Stück von 1 Mark an,

empfiehlt

Paul Steiner,

2653

Lichter Burgstraße 14.

#### Bon diesjähriger Grün-

empfiehlt:

Prima Stangen- und Brechspargel, junge Erbsen, Schnitt- und Brechbohnen, junge Karotten, junge Erbsen mit Karotten, Steinpilze, Morscheln, Trüffeln und Champignons, Früchte in Gläsern und Dosen, sowie Helgoländer Hummer, Sardinen à l'huile, Elbinger Neunaugen, Kal in Gelée, sehr schöne Braunschweiger Cervelatwurst, Wildpästeten und Pains.

2665

Louis Schultz.

#### Gras-Verpachtung.

Montag den 11. September

Vormittags 8 Uhr, verpachtet Oberhof Lomnitz 30 Morgen Grummet im Loosen.

2666

15000 Ml. Mündelgelder sind auf seine, erste Hypothek sofort zu vergeben. Nähre Auskunft ertheilt 2672 Louis Schultz.

für einen

#### jungen Forstmann,

der als brauchbarer Mensch empfohlen werden kann, wird Stellung als Gehilfe oder zur Beaufsichtigung eines kleinen Reviers gesucht.

Offerten erbittet W. Reichelt in Löwenberg i. Schl., Haus Nr. 10.

2645

Ein verheiratheter, herrschaftlicher

#### Kutschier,

welcher über seine Zuverlässigkeit und als guter Pferdepfleger die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. October c. anderweitige dauernde Stellung.

Offerten erbitten sub A. R. postl. Retschdorf.

2671

Die 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Kammer, 2 Balcons sind zum 1. October zu vermieten Wallerstraße 3. Nähre bei Maurermeister Tielsch.

2671

## G. Pister (Hof-Photograph O. v. Bosch's Nachfolger), Promenade 31.

Mein aufs Vollkommenste eingerichtetes Atelier empfehle ich zur gefälligen Benutzung, sowohl für einzelne Personen, als auch für die größten Gruppen mit den verschiedensten passenden Arrangements (für Touristen) und jeder Art gewünschten Genrebildern. Reproduktionen (Vergrößerungen) nach den verblichensten, alten Photographien, Delbildern, Zeichnungen &c. von Visitenkarten-Format bis zur Lebensgröße, in Malerei und Retouche mit sorgfältigster, feinster, künstlerischer Ausführung. Aufnahmen von Landschaften, Villen, Gütern, Thieren, Maschinen und Gegenständen aller Art zu den solidesten Preisen. Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich die noch gut erhaltenen von Bosch und Ritschel'schen Original-Platten der früheren Jahrgänge von 1871—1880 nur noch bis Neujahr 1883 aufbewahre und gebe davon die noch etwaigen Nachbestellungen zu ganz mäßigen Preisen ab.

2620

# — Zu Pelzbezügen, —

sowie zum Selbstconfectioniren von Paletots, Jaquets &c. empfehlen wir:

70 cm breiten **Seiden-Plüscher**, Meter 16 Mt. 50 Pf., Elle 11 Mt.  
 70 cm breiten **Mohair-Bären-Plüscher**, Meter 8 Mt. und 15 Mt., Elle 5 Mt. 35 Pf.  
 und 10 Mt.  
 70 cm breiten **Mohair-Plüscher**, das empfehlenswerthe in diesen Genres für Pelzbezüge,  
 Meter 13 Mt. 50 Pf., Elle 9 Mt.  
 70 cm breiten **Mohair-Plüscher** mit Wollfutter, Meter 13 Mt., Elle 8 Mt. 70 Pf.  
 70 cm breiten **Mohair-Sammet**, Meter 9 Mt., Elle 6 Mt.  
 70 cm breiten, reinseidigen **Croisé-Sammet**, Meter 18 Mt., Elle 12 Mt.  
 70 cm breiten **Chap-Sammet**, Meter von 9 Mt. bis 15 Mt., Elle von 6 Mt. bis 9 Mt.  
 60 cm breiten, seidenen **Sicilienne**, Meter 7 Mt. 50 Pf., Elle 5 Mt.  
 60 cm breiten, seidenen **Picote**, in kleinen, gefälligen Mustern, Meter 9 Mt., Elle 6 Mt.,  
 120 cm breiten, damassirten **Kammgarnstoff**, Meter 6 Mt., Elle 4 Mt.,  
 120 cm breiten, reinwollenen **Soleil, Renforce, Velour-Drap** &c., Meter von 4 Mt.  
 50 Pf. bis 5 Mt. 70 Pf., Elle 3 Mt. bis 3 Mt. 80 Pf.  
 70 cm breiten **Krimmer** in schwarz und meliert, Meter 3 Mt. 30 Pf., 4 Mt. 50 Pf. und  
 6 Mt., Elle 2 Mt. 20 Pf., 3 Mt. und 4 Mt.  
 130 cm breiten **Woll-Plüscher**, Meter von 3 Mt. aufwärts,  
 130 cm breiten **Dassel**, Meter von 3 Mt. 30 Pf. aufwärts.

# In Möbelbezügen, Portières, — Gardinen —

haben wir eine großartige Auswahl zu sehr billigen Preisen, z. B.:

130 cm breiten, baumwollenen **Möbel-Damast**, Meter 1 Mt. 5 Pf. und 1 Mt. 35 Pf.,  
 Elle 70 Pf. und 90 Pf.,  
 130 cm breiten, gestreiften **Möbel-Rips**, Meter 1 Mt. 50 Pf., Elle 1 Mt.,  
 130 cm breiten, halbwollenen **Möbel-Damast**, Meter von 1 Mt. 80 Pf. bis 2 Mt. 70 Pf.,  
 Elle 1 Mt. 20 Pf. und 1 Mt. 80 Pf.,  
 130 cm breiten, reinwollenen **Möbel-Damast**, Meter 3 Mt. bis 4 Mt. 20 Pf., Elle 2 Mt.  
 und 2 Mt. 80 Pf.,  
 130 cm breiten, baumwollenen **Möbel-Rips**, Meter 1 Mt. 65 Pf., Elle 1 Mt. 10 Pf.,  
 130 cm breiten, halbwollenen **Möbel-Rips**, Meter 2 Mt. 70 Pf. bis 3 Mt. 60 Pf., Elle  
 1 Mt. 80 Pf. und 2 Mt. 40 Pf.,  
 130 cm breiten, reinwollenen **Prima-Rips**, Meter 4 Mt. 50 Pf. und 5 Mt. 50 Pf., Elle  
 3 Mt. und 3 Mt. 65 Pf.,  
 70 cm breiten **Möbel-Plüscher**, Meter von 3 Mt. 50 Pf. bis 7 Mt. 20 Pf., Elle von 2 Mt.  
 35 Pf. bis 4 Mt. 80 Pf.,  
 80 cm breiten **Möbel-Croisé**, Meter 60 Pf. und 70 Pf.,  
 80 cm breite **Möbel-Bouretts**, Meter 1 Mt. bis 1 Mt. 80 Pf.,  
 140 cm breite **Jute-Gardinen**, Meter von 1 Mt. 65 Pf. bis 3 Mt.,  
 130 cm breite **Fantaisie-Möbelstoffe**, Meter von 2 Mt. 25 Pf. bis 6 Mt. 75 Pf.,  
 100 bis 130 cm breite **Zwirn-Gardinen**, Meter von 45 Pf. bis 75 Pf.,  
 130 cm breite **Damast-Gardinen**, Meter 90 Pf. bis 1 Mt. 20 Pf.,  
 115 bis 150 cm breite engl. **Zwirn-Gardinen**, Meter von 1 Mt. bis 2 Mt. 10 Pf.,

## — Abgepaßte —

# englische Zwirn-Gardinen,

das Fenster mit Überhöhung von 6 Mt. bis 20 Mt.

## — Als besonders wohlfeil —

empfehlen wir:

Einen Posten durabler **Camillas**, 56 cm breit, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.,  
 Einen Posten baumwollenen **Flanell** in schönen Mustern, 56 cm breit, Meter 38 Pf., Elle  
 25 Pf.,  
 Einen Posten dergleichen, 110 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.,  
 Einen Posten **Leder-Warbs** zu Arbeitsrücken, Meter 42 Pf., Elle 28 Pf.,  
 Einen Posten **Herules-Cord** zu strammen Arbeitshosen, Meter 60 Pf., Elle 40 Pf.,  
 Einen Posten halbseidener **Herren-Shawltaucher**, Stück 40 Pf., 50 Pf., 80 Pf. bis 3 Mt.  
 Einen Posten reinseidener **Herren-Shawltaucher**, Stück 1 Mt. 75 Pf., 2 Mt. bis 10 Mt.,  
 Einen Posten reinwollenen **Flanell**, 110 cm breit, Meter 1 Mt. 65 Pf., Elle 1 Mt. 10 Pf.,  
 Einen Posten einfarbigen **Kleider-Wollatlas**, 60 cm breit, Meter 58 Pf., Elle 35 Pf.,  
 Einen Posten buntcarrierte **Kleiderstoffe**, 60 cm breit, Meter 30 Pf. und 38 Pf., Elle  
 20 Pf. und 25 Pf.,  
 Einen Posten **Mix-Lustres**, Meter 27 Pf., Elle 18 Pf.

## Ein hochfeiner Schwanen-Barchend,

rosa-weiß gestreift und blau-weiß gestreift, Meter 80 Pf., Elle 54 Pf., **Creme**, Meter 75 Pf.,  
 Elle 50 Pf.; extra schweren **Schwanenboy**, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.; guten **Wallis** zu  
 Bezügen, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf.; hochfeine **Renforce, Chiffons, Toile de line**,  
 zu sämtlichen Wäsche-Artikeln vorzüglich geeignet, Meter 45 Pf. bis 80 Pf.; hochfeine da-  
 massirte **Satins**, Meter 75 Pf. bis 1 Mt. 15 Pf., auch in Oberbettentenbreite.

# Grosse, reinleinene Taschentücher,

Dutzend von 2 Mt. 60 Pf. an, sowie sämtliche baumwollene und leinene Artikel  
 in den besten Qualitäten.

Trotzdem, daß jeder Artikel mit dem geringsten Nutzen cal-  
 culirt ist, bewilligen wir bei diesen billigen Preisen bei Baar-  
 zahlung noch 2 Prozent von 5 Mt. an.

— Proben nach Auswärts bereitwilligst. —

Zu Ausstattungen empfiehlt

# — Seidenstoffe —

schwarz und farbig, einschließlich weißer **Stoffe** für **Braut-Röben** in an-  
 erkannt nur guten Qualitäten, grösster Auswahl verschiedenartigster  
**Stoffe** und sehr reichhaltiges Farbensortiment, wie es an gleichartigen  
 Pläcken nicht geboten werden dürfte. Die **Preise**, wie bekannt, **billigst!**

Dem großen **Consum** entsprechend, habe ich mein **Lager** in

# Möbelstoffen, Zeppichen, Gardinen, Tisch-, Stepp- und Bettdecken

bedeutend vergrößert, und biete hierin ebenfalls das **Schönste** und **Beste**.  
 Wesentliche **Vortheile** beim **Einkauf**.

Beste Bezugssachen aus den renommiertesten Fabriken. Preise billigst.  
 Täglichen Eingang von Neuheiten.

# Carl Henning,

9. Bahnhofstraße 9.

2663

## Vorläufige Anzeige.

# Das große mechanische Theater Morieux aus Paris



trifft auf seiner zweiten Rundreise durch Deutschland Montag hier  
 ein und wird in seinem elegant erbauten, mit 250 Gasflammen brillant  
 erleuchteten Etablissement

— am Hotel zum Bäcker —

einen Clous von Vorstellungen geben und Dienstag den 12. Sep-  
 tember, Abends 8 Uhr, mit der

## Größnungs-Vorstellung

beginnen.

**Programm:** Reise um die Erde in 80 Minuten. Ein Carneval auf dem Eis. Pro-  
 ductionen der berühmten Morieux'schen Seilschweizer-Automaten. Der Feensee im Reiche Neptuns.  
 Darstellungen des Diophramas, Chromatopen u. A. m.

**Entree:** 1. Rang 1 Mt., 2. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf., nummerirter Stuhlsitz  
 1 Mt. 25 Pf., Kinder bis zu 10 Jahren zahlen 1. und 2. Rang die Hälfte, Stuhlsitz 75 Pf.  
 Alles Nächere durch Plakate und spätere Annoncen.

## 2581 Neu! Neu! Echt Schlangenhaut!

Portemonnaies,  
 Feuerzeuge,  
 Portfessors,  
 Cigarren-Etuis,  
 Damentaschen

von echt Schlangenhaut  
 Carl Klein.

## Ein junger Mann

(Specerist), dem die besten Empfehlungen zur  
 Seite stehen, sucht, da er per October d. J. zu  
 einer milit. Uebung einberufen, per November  
 event. 1. December Stellung, Gefäß. Offerte  
 erbeten unter **R. W. 23, Böllenhain.**

## Ein junger Forstmann

mit guten Bezeugnissen versehen, sucht unter be-  
 scheidenen Ansprüchen zum 1. October event.  
 später anderweitig Stellung als Forstgehilfe oder  
 Leibjäger. Ges. Offerten unter **L. W. 88**  
 postlagernd Böllenhain erbeten.

Einen zuverlässigen Mann  
 gesetzten Alters, für alle landwirthschaftlichen  
 Arbeiten, sucht sofort

**H. Kosian, Böllenhain.**

## Weber für Halb- und Rein-

leinen finden dauernde  
 Beschäftigung bei

**Gustav Klein in Schmiedeberg**

A 43 in Schlesien.

## Der erste Stoff,

bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet und Küche,  
 ist per 1. October oder später billig zu vermieten.

**Victor Müller,**

Hirschberg i. Schl. vorm. A. P. Menzel.

## Bahnhofstraße 20

ist eine kleine Stube zu vermieten. — Auch  
 ist daselbst eine alte, jedoch gut erhaltene Wäsche-  
 Wangel wegen Mangel an Platz zu verkaufen

Ausflug des conservativen

## Bürger-Bundes

Sonntag Nachmittag 2.10 Uhr per Bahn  
 nach Mittel-Zillerthal, von dort nach

dem Park und der Brauerei Buchwald.

Gesinnungsgegnern sind willkommen.

2630

Der Vorstand.

## Hochfeiner Grünberger Wein-Essig

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt die Dro-  
 gen- und Colonialwaren-Handlung von

2667 **Victor Müller,**  
 Hirschberg i. Schl. vorm. A. P. Menzel.

Ein gebild., junges Mädchen, im Weiß-  
 nähen, Schneiderin und Blättern erfahren, wünscht  
 Stellung als Stubenmädchen. Gültige Offerten  
 unter **N. N. 100** postlag. Hirschberg erbeten.

Druck von W. Pfund (Paul Dertel) in Hirschberg.

**Adolph Staechel & Co.**

Berantwortlicher Redakteur und Verleger: J. Scheibert.